Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 42 (1891)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen.

V. d. Reck. Jahrbuch des Schlesischen Forstvereins für 1890, Breslau, Morgenstern 1891. Oktav, 260 Seiten.

Das Jahrbuch enthält wie gewöhnlich die Verhandlung der 1890er Generalversammlung des Schlesischen Forstvereins und die Berichte über die Versammlungen des Schlesischen und Böhmischen Forstvereins und der Versammlung deutscher Forstmänner vom gleichen Jahre, ferner Verordnungen, Verfügungen, Entscheidungen, Verwaltungs- und Rechnungsangelegenheiten von Behörden und Gerichten und endlich die Personalien des Vereins.

Die Verhandlungen des eigenen Vereins sind sorgfältig redigirt und nehmen 103 Seiten ein, die Berichte über die andere Versammlung, auf 52 Seiten, sind einlässlich. Protokoll und Berichte sind auch für unsere Verhältnisse von grossem Interesse. Die Verfügungen und Entscheidungen etc. beschlagen viele Gegenstände, die uns ferner liegen, sie umfassen 107 Seiten.

Kunze, Dr. M. Tharander Forstliches Jahrbuch, Vierteljahrsschrift, 40. Band. 333 Seiten, Oktav. Schönfelds Verlagsbuchhandlung 1890,

das bis zum Jahr 1868 in Jahresbänden, seither in Vierteljahrsheften erschienen ist, soll vom Jahr 1891 an wieder in Jahresbänden erscheinen. Neben den Vierteljahrsheften erschienen bisher Supplementhefte, die für die Zukunft aufhören sollen, weil das Jahrbuch Gelegenheit gibt, auch grössere Arbeiten aufzunehmen und unter Umständen Abhandlungen, die ein rasches Erscheinen bedingen sollten, auch in zwangslosen Heften herausgegeben werden können.

Der 40. Band enthält eine ganze Reihe interessanter Abhandlungen und Mittheilungen.

Das Supplement des Tharander forstlichen Jahrbuchs enthält als VI. Band: Beiträge zur Kenntniss der Rothbuche in Bezug auf Form und Inhalt und Beiträge zur Kenntniss des Ertrages der gemeinen Kiefer auf normal bestockten Flächen, beides von der Redaktion, Dr. M. Kunze. Diese Abhandlungen bilden einen werthvollen Beitrag zu den Ertragstafeln und zur Kenntniss der beiden Holzarten überhaupt.

Fankhauser, Dr. F. Praktische Anleitung zur Holzmassenaufnahme, als zweite Auflage der *Anleitung zur Bestandesaufnahme* mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Wirthschaftseinrichtung *im eidgenössischen Forstgebiete der Schweiz.* Bern, Schmid, Franke u. Co. 1891. 117 Seiten, Oktav.

Gegenüber der ersten im Jahr 1883 erschienenen Auflage ist die vorliegende bereichert durch eine kurze Anleitung zur Ermittlung des Kubikinhaltes einzelner liegender und stehender Bäume und durch verschiedene Aenderungen im früheren Text.

Die handliche Schrift enthält jetzt: I. Massenermittlung liegenden Holzes, II. Massenermittlung stehender Bäume, III. Massenermittlung ganzer Bestände, IV. Ueber Ermittlung des Alters kluppirter Bestände und sodann ein Beispiel einer Bestandesaufnahme, Massentafeln, Stammklassen-, Kreisflächentafeln, Kreisflächentafeln und Grüngewicht der verschiedenen Holzarten und Sortimente.

Der Text ist in klarer, bestimmter Sprache abgefasst und nimmt 58 Seiten in Anspruch, das Aufnahmebeispiel und die Tabellen füllen 59 Seiten Alle Taxatoren finden in dem kleinen Buche eine gründliche Anweisung zur Bestandesaufnahme für Wirthschaftseinrichtungen und zugleich die nöthigen Hülfsmittel zur Berechnung des Kubikinhalts einzelner Bäume und ganzer Bestände, dasselbe darf ihnen daher angelegentlich empfohlen werden.

Wimmenauer, Dr. Karl. Grundriss der Waldwerthrechnung und forstlichen Statik nebst einer Aufgaben-Sammlung mit einer Kurventafel. Leipzig-Wien, F. Deutike 1891. Oktav, 144 Seiten. Preis 4 Fr.

Das Buch zerfällt in zwei Theile: Grundriss der Waldwerthrechnung und forstlichen Statik, und Aufgaben-Sammlung sammt Lösungen. Beigegeben sind ferner drei Holzertragstafeln (für Fichten, Kiefern und Buchen) und vier Tabellen zur Zinzeszinsrechnung. Der erste Theil nimmt 32, der zweite 101 und die Tafeln 11 Seiten ein.

Im ersten Theil wird die *Waldwerthberechnung*, getrennt nach: Vorbereitender Theil, ausführender Theil und Anwendungen; die *forstliche Statik*, geschieden nach Methoden der forstlichen Rentabilitätsberechnung und Anwendungen; *die Bestimmung der Umtriebszeit, die Wahl zwischen forst- und landwirthschaftlicher Benutzung des Bodens, Auswahl der Holz- und Betriebsarten und Bestimmung der vortheilhaftesten Art der Bestandesbegründung und Erziehung* behandelt. Die Auseinandersetzungen sind kurz und bestimmt gehalten und die Formeln, ohne eigentliche Ableitung, vollständig gegeben. Im Allgemeinen folgt der Verfasser den diesfälligen Ausführungen G. Heyers.

Die Aufgabensammlung ist sehr reichhaltig und zu jeder Aufgabe ist in einem besonderen Abschnitt die Lösung derselben beigefügt. Jedes Beispiel ist mit einer kurzen Anweisung zur Ausführung der Rechnung versehen. Die Ertragstafeln stützen sich auf die Untersuchungen von Baur, Dankelmann, Lorey und Schwappach.

Das Buch bildet einen guten Leitfaden für den Unterricht in der Waldwerthrechnung und wird mit seinen Formeln auch dem ausübenden Praktiker gute Dienste leisten.

Von Proskowetz, Dr. Max Ritter. Bericht über die Verhandlungen und Beschlüsse des internationalen land- und forstwirthschaftlichen Kongresses. Wien 1890. Verlag der Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Die Verhandlungen des land- und forstwirthschaftlichen Kongresses in Wien im September 1890 wurden in der Weise publizirt, dass in erster Linie alle vor den Versammlungen schriftlich eingereichten Referate einzeln gedruckt und den Theilnehmern am Kongress vor den Sitzungen mitgetheilt

wurden. Die Referate der sechsten — forstlichen — Sektion wurden überdieses im Centralblatt für das gesammte Forstwesen abgedruckt. Während der Dauer des Kongresses erschien ein Tagblatt. Mit dem vorliegenden 344 Seiten starken Buch wird nun der Bericht über die Verhandlungen und Beschlüsse, theils in deutscher, theils in französischer Sprache gegeben und zwar ohne die bereits publizirten Referate. Die Protokolle über die Verhandlungen sind kurz und bestimmt gefasst und die Resolutionen wörtlich, wie sie von den Referenten vorgeschlagen, beziehungsweise von den in den Sitzungen Anwesenden beschlossen wurden, mitgetheilt.

Der Bericht gibt eine sehr gute Uebersicht über die recht interessanten Verhandlungen des Kongresses, und es ist die Kenntnissnahme vom Inhalt desselben auch denjenigen zu empfehlen, welche an den Verhandlungen nicht theilgenommen haben.

Simroth, Dr. Heinrich. Unsere Schnecken. Leipzig, Verlag von Richard Freese 1890. 72 Seiten Oktav. Preis Mk. 1. 50.

Der Verfasser behandelt: Die Entstehung, die Haut-, Sinnes- und Bewegungswerkzeuge, die Färbung, die Verdauungswerkzeuge und die Ernährung, die Fortpflanzungswerkzeuge und Vermehrung, die praktische Bedeutung und die Herkunft unserer Schnecken in einlässlicher, gründlicher Weise und bietet Jedem, der sich für diese Thiergruppe interessirt, Belehrung in reichem Masse. Er schliesst mit den Worten: „Langsam ist die Lokomotive unserer Schnecken, langsam erschliessen diese zugeknöpften Charaktere dem Forscher ihr Wesen. Langsam aber stetig ist der Fortschritt in der Malakologie.“ — „Diesen unscheinbaren Thieren ist noch eine grosse Zukunft für das gesammte Welterkennen beschieden.“

Dr. Hofmann, Medizinalrath in Regensburg. Insektentötende Pilze mit besonderer Berücksichtigung der Nonne. Mit 14 Original-Holzschnitten. Frankfurt a. M. Peter Webers Verlagshandlung 1891. 15 Seiten, Oktav. Preis 40 Pfg.

Nach diesem im naturwissenschaftlichen Verein am 8. Dezember 1890 gehaltenen Vortrag gibt es 13 Isarien- und 8 Cordycepsarten (Pilze) in Deutschland, welche auf Insekten leben und unter denselben grosse Verheerungen anrichten Ausser diesen werden *Muscardine Bassiana* und die *Entomophoren* den Insekten sehr gefährlich. Im Weiteren sind die Spaltpilze, die sich durch den Mangel eines Micels und besonderer Fruchtträger von den ächten Pilzen scharf unterscheiden, die Verursacher einer der verheerendsten Raupenkrankheiten, der sogenannten *Flacherie* oder Schlafsucht.

Diese Pilze haben schon im verwichenen Sommer ihr Zerstörungswerk in den Nonnenraupen begonnen, es ist daher zu hoffen, dass die in den zahllosen Raupenleichen massenhaft aufgespeicherten Pilzsporen und Spaltpilze im nächsten Frühjahr ihre Schuldigkeit thun und die wiedererscheinenden Nonnenraupen hoffentlich bis auf den letzten Rest vernichten werden.

Der Verfasser, dessen eben ausgesprochene Hoffnung in Erfüllung gehen möge, gibt den Rath: die Gipfel der gefällten Stämme, wenn dieselben mit Raupenleichen überzogen sind, keinenfalls zu verbrennen, vielmehr soll man

versuchen, durch Uebertragung dieser mit einer unendlichen Fülle von Pilzkeimen und Sporen beladenen Baumgipfel und Zweige in andere noch nicht oder erst wenig vom Raupenfrass beschädigte benachbarte oder entferntere Reviere die uns so nützlichen Pilze weiter zu verbreiten.

Wir empfehlen den Vortrag unseren Lesern zur Beachtung.

Neumeister, Dr. M. Laub- und Kalkfütterung des Edel-Rehwildes. Tharand, Akademische Buchhandlung 1891. 15 Seiten, Oktav. Preis 75 Pfg.

Der Verfasser erklärt zunächst, dass die Fütterung des Wildes um so nothwendiger werde, je mehr man dasselbe von den Feldern abhalte. Als zweckmässigstes Fütterungsmittel bezeichnet er getrocknetes Laub und phosphorsauren Kalk. Das getrocknete Laub werde am zweckmässigsten Ende Mai in den Eichenschälwaldschlägen durch Zusammenlesen des schwachen liegen bleibenden Reisigs gewonnen, das nach sorgfältigen chemischen Untersuchungen für das Wild ein geeigneteres Fütterungsmittel sei als Tharander Waldheu.

Die Fütterung mit getrocknetem Eichenlaub und phosphorsaurem Kalk übe einen sehr günstigen Einfluss auf die Geweih- und Knochenbildung, vermindere die Schälbeschädigungen im Wald, erhalte das Wild gesund und mache dasselbe stärker. Fallwild komme seit Anwendung dieser Fütterung selten vor. Diese Beobachtungen sind für die Besitzer von Wildgärten und Wildständen im Freien voller Beachtung werth.

Bericht über die XIX. Versammlung deutscher Forstmänner in Kassel vom 25.—28. August 1890. Berlin, Julius Springer 1891. Oktav, 175 Seiten, Preis 4 Fr.

Die Versammlung deutscher Forstmänner in Kassel zählte 409 Theilnehmer. Neben der Ordnung der Vereinsangelegenheiten wurde verhandelt über:

1. Die wirthschaftliche und finanzielle Bedeutung des forst- und gruppenweisen Fehmelschlagbetriebes im Hochwalde;
2. den gegenwärtigen Stand der Naturalisation auswärtiger Holzarten;
3. die Nonnenfrage und
4. was kann der Revierverwalter zur Hebung der Fischerei innerhalb seines Wirkungskreises thun?

Ueber das erste Thema wurden zwei sehr gründliche Referate und interessante Verhandlungen gehalten. Der erste Referent behandelte die Aufgabe im Allgemeinen und mit Rücksicht auf die Nadelwaldungen, der zweite mit besonderer Berücksichtigung der Laubwaldungen im Spessart und Pfälzerwald. Die forst- und gruppenweise Verjüngung ist der Mehrzahl unserer Leser — wenigstens theoretisch — bekannt, ich begnüge mich daher mit der Mittheilung, dass beide Referenten im Lob der neuen Verjüngungsmethode ganz einig waren, und dass als Opponent nur Oberforstmeister Borggreve entschieden in die Schranken trat.

Der zweite Verhandlungsgegenstand, die Naturalisation auswärtiger Holzarten, wurde vom Referenten und Korreferenten einlässlich behandelt. Beide

Redner kamen zu dem Schluss, dass es eine Reihe nordamerikanischer Holzarten gebe, welche für die deutschen Wälder volle Beachtung verdienen und, gestützt auf die in den letzten zehn Jahren angestellten Beobachtungen, aller Wahrscheinlichkeit nach zum Anbau in den Waldungen empfohlen werden dürfen. Ich verweise in dieser Beziehung auf die Mittheilungen in diesem Hefte unserer Zeitschrift.

Die Verhandlungen über die Nonne sind durch die seitherigen Beobachtungen und Mittheilungen überholt.

Ueber das letzte Thema wurde wegen Mangels an Zeit nur ein Referat und Korreferat gehalten, das für alle Freunde der Fischerei sehr lesenswerth und belehrend ist.

Die Hauptexkursion führte in die Königliche Oberförsterei Cattenbühl bei Münden und bot gute Gelegenheit zu Beobachtungen und gegenseitigen Besprechungen, da in den begangenen Waldungen die wirthschaftlichen Vorschläge Borggreves wenigstens theilweise ausgeführt sind.

Die nächstjährige Versammlung deutscher Forstmänner findet in Karlsruhe statt. Zur Verhandlung kommen:

1. Der gegenwärtige Stand der Durchforstungsfrage;
2. Bestimmungen des Entwurfes zum Civilgesetzbuch über das Nachbarrecht zwischen Wald und Feld;
3. Unter welchen Verhältnissen erscheint das Abweichen vom Verkauf des Holzes in ausgeformtem Zustande berechtigt?

Behringer, Dr. Martin. Ueber den Einfluss wirthschaftlicher Massregeln auf Zuwachsverhältnisse und Rentabilität der Waldwirthschaft. Gekrönte forstliche Studie. Berlin, Julius Springer 1891. 76 Seiten, Oktav. Preis 2 Mark.

Vorstehende Schrift wurde von der staatswirthschaftlichen Fakultät München mit einem Preise gekrönt.

Behandelt wird in derselben: der Aufästungs-, Reinigungs-, Durchforstungs- und Lichtungsbetrieb nebst dem durch diese Operationen veränderten Zuwachsgang und der durch dieselben bedingten Rentabilität.

Der Verfasser befürwortet die *Trockenästung* und begünstigt eine mässige *Grünästung*, weil sie die Entfernung angefaulter und missbildeter Aeste ermögliche, den Werth des Stammholzes erhöhe, die Gefahr von Windbruch und Schneedruck vermindere und die Erhaltung der Mischung erleichtere. Die rechtzeitige *Reinigung* der Bestände wird verlangt und die Rentabilität derselben aus dem wahrscheinlichen Nachtheil ihrer Unterlassung abgeleitet.

Der *Durchforstungsbetrieb* wird an der Hand der von den deutschen forstlichen Versuchsanstalten hiefür aufgestellten Regeln erläutert und der Einfluss desselben an Beispielen nachgewiesen, welche den Untersuchungen derselben entnommen sind. Der Nutzen starker Durchforstungen besteht weniger in einer Steigerung des Gesammtertrages als in der Herbeiführung früherer Haubarkeit der Bestände. Die Durchforstungen mittleren Grades dürften sowohl mit Rücksicht auf den Zuwachsgang als die Rentabilität mehr zu empfehlen sein als die schwachen und starken, letztere sind nur auf guten Standorten zu empfehlen und erstere ganz zu verlassen.

Durch den *Lichtungsbetrieb* wird die Rentabilität durch den starken Lichtungszuwachs bei vermindertem Vorrath erheblich gesteigert, dagegen lässt sich eine Erhöhung des Gesammtertrages noch nicht nachweisen. Eine frühere Hiebsreife der Bestände kann man durch den Lichtungsbetrieb unzweifelhaft erzielen. Der Verfasser sagt: Der Lichtwuchsbetrieb möge nur in Beständen bester Bonität mit quantitativ und qualitativ zuwachsfähigen Holzarten, welche die kostenlose Begründung des Bodenschutzholzes, des Unterwuchses oder wenigstens die sehr billige und sichere Herstellung desselben voraussehen lassen, grundsätzlich als Massnahme zur Erhöhung der Rentabilität der Waldwirthschaft betrachtet werden.

Die kleine Schrift ist recht lesenswerth und zwar auch für diejenigen, welche der Begründung der Ansichten des Verfassers nicht durchweg beipflichten können.

Verschiedenes.

Auf Seite 160 des Oktoberheftes des praktischen Forstwirthes von 1890 sind folgende Korrekturen anzubringen:

Zeile	23	von oben	Botenwil 176	statt	„Bohnwil 176“,
„	26	„ „	Schmidrund 86	„	„Schmidründ 86“,
„	27	„ „	Niederwil 93	„	„Hinderwil 93“.

Aufruf an die deutsche Jägerwelt.

Die Entwicklungsgeschichte der Raubthiere, d. h. die wundervollen Formänderungen, welche das Ei derselben von der Befruchtung an bis zur Ausbildung des geburtsreifen Jungen durchläuft, sind leider am einheimischen Raubzeuge noch wenig erforscht. Ich bitte desshalb, meine Absicht, diese Lücke auszufüllen, dadurch zu unterstützen, dass von allen weiblichen Raubthieren (besonders Marder, Iltis, Dachs, Fischotter), die in den Monaten Februar bis Anfang April erlegt werden, die innern Geschlechtsorgane (Tragsack und Eierstock) herausgenommen und an das *Zoologische Institut* in Erlangen (Bayern) eingesandt werden. Für jeden gefüllten Tragsack setze ich eine Prämie von drei Mark aus und bitte, dieselbe sammt den Verpackungskosten der Einfachheit halber durch Nachnahme zu erheben.

Mit Weidmannsheil!

Dr. A. Fleischmann, Privatdozent der Zoologie.